

# KLIMASCHUTZ MIT MEHRWERT

## Landwirtschaft, Umwelt und Natur können von Solaranlagen gleichermaßen profitieren



### Ausschluss von schützenswerten Flächen

In einer Voranalyse (Weißflächenanalyse) werden alle schutzwürdigen Gegebenheiten ermittelt, und, falls notwendig, ausgeschlossen. Dazu zählen z. B. Vorranggebiete der Landwirtschaft, Vogelschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete.



### Sensibler Umgang mit landwirtschaftlichen Flächen

Ausschließlich Flächen mit geringen Bodenwerten/Ackerzahlen oder Ackerbrachen/Grünland werden bebaut.



### Rekultivierung der Böden

Für den Zeitraum des Betriebes wird die landwirtschaftliche Fläche aus der intensiven Bewirtschaftung genommen. Der Nitratreintrag durch Gülle und andere Dünger in das Grundwasser wird unterbrochen. Die Böden können sich erholen.



### Ein zusätzliches Plus auf dem Konto

Durch Pachteinahmen sorgen Solaranlagen für ein sicheres Einkommen der Landwirte, auch in schlechten Ertragsjahren (Dürrejahre). Durch Grünpflege, wie z. B. Schafbeweidung, werden weitere Einnahmen erzeugt. Generell kann der wesentliche Teil der Flächen weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden.



### Aktiver Beitrag zur Energiewende

Durch eine 100 kWp Solaranlage werden über 16 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart und jährlich ca. 28 Haushalte mit Solarstrom versorgt.

## Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für Umwelt- und Naturschutz



### Blühwiese

Blumenwiesen sind sehr viel artenreicher als Mähwiesen und Rasenflächen. Nicht nur eine Augen-, sondern auch eine Bienenweide.



### Insektenhotel

Das Areal um die Solaranlagen ist durch die Einzäunung (Schutz vor Vandalismus) und die umgebende Flora besonders als Standort für Imker und Bienenvölker geeignet. Zusätzlich werden Schutzräume für Insekten und Steinhäufen für andere Kleintiere errichtet.



### Schafbeweidung

Das hochwertige Gras kann verfüttert, als Heu eingebracht oder als Substrat für die Biogasanlage genutzt werden. Und: Der Arbeitsaufwand für die Pflege der Fläche ist relativ gering.

